



Ihre Gesprächspartner:

Dr. Johann Kalliauer
Mag. Gerhard Klinger, M.B.L.

Präsident der AK Oberösterreich
AK-Bezirksstellenleiter Steyr

**AK Steyr zieht Bilanz 2010:
Mehr als 3,6 Millionen Euro erkämpft!**

Pressekonferenz
am Freitag, dem 18. Februar 2011, um 10.00 Uhr,
in der AK-Bezirksstelle Steyr

Weiterhin große Nachfrage nach AK-Leistungen

Die wirtschaftliche Lage besserte sich 2010 in Oberösterreich. Auch die Situation am Arbeitsmarkt entspannte sich. Dennoch blieb die Nachfrage nach Beratung und Vertretung durch die AK groß.

Oberösterreich war von der wirtschaftlich schlechten Lage 2009 besonders stark betroffen. 2010 besserte sich diese: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent zurückgegangen. Aber bei den über 50-Jährigen stieg sie um ein Prozent, bei den Lehrstellensuchenden sogar um 11,1 Prozent. Stark zugenommen hat die Zahl der Leiharbeiter/-innen: Mit November 2010 waren 20.516 in Oberösterreich beschäftigt.

Leiharbeit wird zur Dauereinrichtung

Die Tendenz geht zur Leiharbeit als dauerhafte Erwerbsform. Etwa die Hälfte der vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) befragten Leiharbeiter/-innen gibt an, bereits mindestens vier Jahre in dieser Beschäftigungsform tätig zu sein. 17 Prozent arbeiten sogar seit mindestens zehn Jahren als Leiharbeitnehmer/-in. Die Hälfte der Leiharbeitnehmer/-innen verbringt durchschnittlich mehr als sechs Monate im gleichen Beschäftigerbetrieb, ein Viertel sogar mehr als ein Jahr. Etwa zwei Drittel der Leiharbeitnehmer/-innen streben eine Übernahme durch den Beschäftigerbetrieb an. Bei den Befragten unter 26 beträgt dieser Anteil sogar 75 Prozent. Gleichzeitig schätzen aber 70 Prozent die Chancen einer Übernahme als sehr gering bis eher gering ein. Die Übernahme wird angestrebt, unabhängig davon, ob die eigenen Chancen als groß oder klein eingeschätzt werden.

Leiharbeitnehmer/-innen sind in mehrfacher Hinsicht einem besonderen Druck ausgesetzt. Arbeitnehmerrechte und Schutzbestimmungen werden vielfach nicht eingehalten. Häufig wird Druck zur einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses ausgeübt und damit der im Leiharbeiterkollektivvertrag verankerte Kündigungsschutz von mindestens zwei Wochen umgangen. Weitere häufige Probleme: Kündigung während des Krankenstandes, Urlaub muss während Stehzeiten konsumiert werden, nicht korrekte Lohn- und Gehaltsabrechnungen, mündliche Vereinbarungen und falsche Einstufung im Kollektivvertrag.

Mehr als 110 Millionen Euro erkämpft

Insgesamt wurden im Vorjahr 380.277 Beratungen durchgeführt. Den Schwerpunkt bildeten 233.884 arbeits- und sozialrechtliche Beratungen (einschließlich der Lohnsteuerberatungen), gefolgt von 123.367 Konsumenten- und 21.382 Bildungsberatungen, sowie 886 Beratungen im Rahmen der Funktionärebildung und 758 AK-Consult-Beratungen bei betrieblichen Problemen.

110,450.107 Euro an offenen Löhnen und Gehältern wurden 2010 in arbeits- und sozialrechtlichen oder in Insolvenzverfahren für Mitglieder der AK Oberösterreich erkämpft. In 19.016 Fällen vertrat die AK ihre Mitglieder vor dem Arbeits- und Sozialgericht. Der Vertretungserfolg im Arbeitsrecht stieg gegenüber 2009 auf 18.119.133 Euro (Zuwachs von 29,4 Prozent), im Sozialrecht (Zugang zur Pension, vor allem zur Invaliditätspension) stieg der Vertretungserfolg auf 38.050.226 Euro – ein Zuwachs um 7,3 Prozent.

Um eine breite Öffentlichkeit auf die zahlreichen Arbeitsrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, hat die AK Oberösterreich im Jänner 2011 zum dritten Mal das „Schwarzbuch Arbeitswelt“ herausgegeben. Das Medienecho darauf war außergewöhnlich groß. Viele positive Reaktionen unterstreichen: Es ist keineswegs ein Kavaliersdelikt, wenn Unternehmen die Rechte der Beschäftigten ignorieren und damit wirtschaftlich Abhängige schädigen.

Nach Ansicht der Wirtschaftsforscher/-innen und Politiker/-innen ist die Krise der Jahre 2008 und 2009 bereits überwunden: Die Wirtschaft soll stärker wachsen als vorhergesagt. Die Arbeitnehmer/-innen empfinden ihre Situation aber anders: Ihre Arbeitszufriedenheit beträgt derzeit 107 Indexpunkte – drei Punkte weniger als noch im Frühjahr 2010 und fünf Punkte weniger als der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2007. Der Arbeitsklima Index liegt somit auf dem tiefsten Wert seit 2006.

AK fordert mehr Fairness

Konsequent tritt die AK für mehr Fairness in der Arbeitswelt ein. Weil die Leiharbeitsbranche bei der Verletzung von Beschäftigtenrechten im Spitzenfeld liegt, hat die Vollversammlung der AK Oberösterreich im November 2010 einstimmig einen Forderungskatalog beschlossen, um die Rechte der Leiharbeitskräfte zu

stärken. Die AK fordert vom Wirtschaftsminister und den Parlamentsparteien unter anderem, den betrieblichen Beschäftigtenanteil an Leiharbeitskräften auf zehn Prozent zu beschränken, für Leiharbeitskräfte die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zu erhöhen sowie einen durch den Betriebsrat des Beschäftigterbetriebes erzwingbaren Sozialplan auch bei Massenkündigung von Leiharbeitskräften einzuführen.

Darüber hinaus verlangt die AK gerechtere allgemeine Rahmenbedingungen: So sollen die Unternehmen zu verständlichen Lohnabrechnungen verpflichtet, kurze Verfallsfristen (vor allem für die Abgeltung geleisteter Überstunden) abgeschafft und unfaire Arbeitsvertragsklauseln (etwa Pauschalermächtigungen des Arbeitgebers zur Dienstortveränderung) verboten werden.

Ausdrücklich begrüßt die AK Oberösterreich das neue Gesetz gegen Sozialdumping, das am 1. Mai dieses Jahres in Kraft treten wird. Es stellt einen echten Meilenstein beim Kampf gegen gravierende Missstände in der Arbeitswelt dar.

Vertrauen in die AK sehr hoch

Die Zufriedenheit der Mitglieder mit der AK liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau – ein Beleg für die Kompetenz und Professionalität der AK-Mitarbeiter/-innen. Eine repräsentative IFES-Umfrage im Dezember 2010 ergab, dass 90 Prozent der Befragten die Arbeiterkammer für eine wichtige und mehr als zwei Drittel davon für eine „sehr wichtige Interessenvertretung“ halten. 61 Prozent der Mitglieder hatten bereits Kontakt mit der AK, am häufigsten per Telefon (47 Prozent). 90 Prozent von ihnen waren mit dem Kontakt zufrieden, 57 Prozent sogar „sehr zufrieden“.

Auch insgesamt ist das Vertrauen in die Arbeiterkammer von einem ohnehin schon sehr hohen Wert weiter gestiegen: Auf einer Skala von 1 (kein Vertrauen) bis 5 (großes Vertrauen) erhält sie von ihren Mitgliedern den Mittelwert 3,62 und liegt damit vor der Gebietskrankenkasse (Mittelwert 3,55) und deutlich vor der oberösterreichischen Landesregierung (3,05) und der Wirtschaftskammer (3,27).

Im Oktober 2010 veröffentlichte das Linzer market Institut eine Studie, zu welchen Institutionen die Österreicher/-innen am meisten Vertrauen haben: Mit 79

Prozent Zustimmung liegt die Arbeiterkammer sogar vor dem Bundespräsidenten (70 Prozent).

AK Steyr – eine starke Partnerin

Die AK Steyr ist eine starke Partnerin für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2010. Schwerpunkt für die AK Steyr war auch im Vorjahr der Kampf gegen die Folgen der Wirtschaftskrise, wie erhöhter Druck auf die Arbeitnehmer/-innen, rechtswidrige Auflösungen von Arbeitsverhältnissen, offene Entgelte oder falsche Abrechnungen. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

Die Arbeitsmarktsituation im Bezirk Steyr

Im Bezirk Steyr (Steyr-Stadt und Steyr-Land) hat die Arbeiterkammer knapp 38.000 Mitglieder. Während in der Stadt Steyr 62 Prozent der Beschäftigten in Großbetrieben mit über 100 Mitarbeitern beschäftigt sind, sind es in Steyr-Land nur 22 Prozent.

Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent gesunken. Inklusive Schulungsteilnehmern/-innen und Lehrstellensuchenden waren im Jahresdurchschnitt 2010 4195 Personen arbeitssuchend gemeldet. Damit hat Steyr die höchste Arbeitslosenquote in Oberösterreich.

Weiterhin problematisch, aufgrund der Folgewirkungen für die Zukunft, ist die Jugendarbeitslosigkeit. Seit dem Vorjahr ist die Zahl der Jugendlichen unter 24 Jahren auf Arbeitssuche zwar um 73 Personen (minus 6 Prozent) auf 1085 gesunken – ein großer Teil davon, nämlich 447 Personen, befanden sich aber in Schulungen. Die Zahl der jugendlichen Schulungsteilnehmer im Bezirk Steyr ist im Jahresdurchschnitt 2010 um 32 Personen gestiegen (plus 7,7 Prozent).

Auch im Vorjahr mussten Beschäftigte im Bezirk Steyr Konkurse ihrer Arbeitgeber verkraften, vor allem Betriebe der Bauwirtschaft waren betroffen. Insgesamt meldeten 2010 in den Bezirken Steyr-Stadt und Steyr-Land 47 Unternehmen Insolvenz an. Bei den Insolvenzenverfahren hat die AK 423 Arbeitnehmer/-innen vertreten.

8359 Rechtsberatungen

8359 AK-Mitglieder wandten sich 2010 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Steyr. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich im Vorjahr bestens bewährt. Dem Großteil der 5481 Anrufer/-innen konnte sofort geholfen werden.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind 2010 2743 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Steyr gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen. 77 Anfragen wurden schriftlich und 58 per E-Mail an die AK Steyr gerichtet.

Mehr als 3,6 Millionen Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch 163 außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 172.579 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In 130 Fällen musste die AK Steyr wieder bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. 1,307.108 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2010 mussten in Insolvenzverfahren für Steyrer Arbeitnehmer 2.178.953 Euro hereingebracht werden. Damit konnte die AK Steyr im Vorjahr für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 3.658.640 Euro erreichen.

Ein häufiges Thema in der Rechtsberatung der AK Steyr waren im Vorjahr rechtswidrige Auflösungen von Arbeitsverhältnissen. Aber auch mit der verspäteten Bezahlung von Löhnen und Gehältern hatten AK-Mitglieder im Vorjahr zu kämpfen. Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen werden oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und beglichen.

Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Oft müssen Unternehmer wegen relativ geringer Beträge geklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

Regional- und Interessenpolitik

Die AK vertritt die Interessen der Arbeitnehmer/-innen in sozialpartnerschaftlichen Gremien wie dem AMS-Beirat und dem Regionalforum Steyr Kirchdorf.

Arbeitslosigkeit und hier vor allem die Jugendarbeitslosigkeit waren brennende Themen im AMS-Beirat. Mit zusätzlichen Kursen und bedarfsgerechten Qualifizierungsmöglichkeiten - insbesondere auch für jugendliche Arbeitssuchende - wurde versucht, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern während der Zeit ihrer Arbeitslosigkeit Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Darüber hat sich die AK Steyr mit Kultur- und Vortragsveranstaltungen als offene Begegnungsstätte positioniert. Foto- und Bilderausstellungen führten im Vorjahr viele Kunst- und Kulturliebhaber in die AK Steyr.

Bildungsberatung

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Steyr. Unsere persönliche und individuelle Bildungsberatung steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern jeden zweiten Montag nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben 53 Personen dieses Service genutzt.

Sozialrechtsberatung

Eine weitere wichtige Serviceleistung der AK Steyr ist die Sozialrechtsberatung. Auch 2010 gab es in der Bezirksstelle Beratungen zu Themen wie Pen-

sion, Pflegegeld und Versehrtenrente. Insgesamt haben die AK-Sozialrechtsexperten/-innen 570 persönliche Beratungsgespräche geführt.

Sport

An den Bewerben des AK/ÖGB-Betriebssports (Kegeln und Hallenfußball) wirkten im Vorjahr insgesamt 256 Teilnehmer/-innen mit.

AK im Internet

Die AK-Bezirksstelle Steyr ist nicht nur vor Ort, sondern auch online für ihre Mitglieder da. Unter www.arbeiterkammer.com/steyr findet man das gesamte AK-Leistungsangebot für den Bezirk, Veranstaltungshinweise und –berichte samt Fotos sowie wichtige Dokumente, u.a. die Daten zur Einkommensentwicklung und zur Lage der Arbeitnehmer/-innen im Bezirk. Die AK Steyr konnte die Zugriffe auf ihre Bezirksseite im Vorjahr von 11.000 auf mehr als 14.000 steigern und liegt damit an der Spitze aller AK-Bezirksstellen.

Durch den monatlich erscheinenden elektronischen Bezirks-Newsletter, der über die AK-Homepage zu bestellen ist, kann man sich über die aktuellen Angebote und Serviceleistungen der AK Steyr immer am laufenden halten. Im Vorjahr ist die Zahl der Newsletter-Abonnenten/-innen auf 688 gestiegen, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent.

AK Steyr – Serviceangebot

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Beratung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten

Persönlich: während der Öffnungszeiten

Um Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-5116 wird gebeten. Damit werden längere Wartezeiten vermieden.

Telefonisch: während der Öffnungszeiten und am Dienstag bis 19 Uhr unter Tel. 050/6906-1 aus ganz OÖ zum Ortstarif.

Bildungsberatung

Persönlich: Jeden zweiten Montag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr nach telefonische Terminvereinbarung unter 050/6906-5116 aus ganz Österreich zum Ortstarif

Sozialversicherungs-Spezialberatung

Persönliche Beratungen in der Bezirksstelle Steyr durch AK-Sozialrechtsexperten/-innen nach vorheriger Terminvereinbarung unter 050/6906-5116.

Unsere Adresse:

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1a

Tel: 050/6906-5116 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

Fax: 050/6906-5199

E-Mail: steyr@akoee.at

Internet: www.arbeiterkammer.com